

Mensch

Bist du anders als dein Schein,
anders als die Bühne deines „Egos“
oder eines Gruppenegos?

Kein Licht von aussen
kann dein Selbst in deine Mitte stellen.
Nur du vermagst es.

Dein Selbst ist kein gedachtes Bild.
Es ist schöner als die Egomaske,

Du willst glücklich sein?
Was ist Glück?

Willst vielleicht prominent werden?
Was ist prominent?

Willst reich werden?
Was ist reich?

Du willst geliebt werden?
Was ist geliebt sein?

Du bist ein guter Mensch?
Was ist ein guter Mensch?

Vielleicht ein böser Mensch?
Was ist böse?

Gehorchst du einem höheren Wesen?
Wie ist dein höheres Wesen?

Du gehörst einer Konfession an?
Was ist eine Konfession?

Du bist vielleicht morgen tot!
Was ist tot?

Was ist an dir EGO?
Was verstehen deine Mitmenschen unter EGO?
Frage sie!

Das lateinische ego heisst zu deutsch „ich“.
Unter dem Wort „Ich“ wird vieles verstanden.

Lassen wir die intellektuelle Erklärung.
Auch sie

können aus einem Ego oder aus
einem Gruppenego gewachsen sein.

Herzbauchdenken
ist frei von Egodenken, ist nicht polar.

Lebe dich selbst und nicht dein EGO.

Du und dein Ego
sind verschiedene Wesen.
Beinahe alle Menschen werden auch
von ihrem persönlichen EGO gelebt.
Eine Mehrheit nimmt zusätzlich Impulse
von einem Gruppenego in sich auf;
meistens unbewusst.

Egos sind Gedankenwolken,
werden von lebenden Menschen geschaffen.
Gedanken bilden Konturen,
Emotionen füllen sie aus, und verdrängte
Sexualenergie ist ihre Nahrung.

Die Menschen sind in einem Netz von Gedanken,
Gefühlen, sozialen Verpflichtungen
und körperlichen Bedürfnissen eingebunden,
oft von ihrem Ego oder Gruppenego fremdbestimmt.

Egos können unsere Denkfähigkeit
oder Denkfähigkeit benutzen,
sind entsprechend ihrem Wirt,
gelegentlich schlau, meistens plump.
Sie stellen dauernd irgend welche Forderungen,
und müssen sich gegen andere Egos verteidigen.

Je nach Veranlagung und Umfeld
ist dieses Netz anders beschaffen.
Hat eine soziale Struktur ideologische,
politische oder religiöse Programme,
ist vertiefte Beobachtung ratsam.
Menschen, die selbst in der gleichen Stunde,
aber in einer anderen Familie,
in anderem Umfeld geboren sind,
entwickeln sich sehr verschieden,
je nach Gruppenegoverschiedenheit.

mit geschlossenen Augen lauschen
in dunkler Nacht
lauschend sehen
wunschlos staunen
erleben

Alle Dogmen und sehr viele Mantras
sind Befehle aus dem Totenreich
und haben keine geistige Radiation.
Die Menschen begrüßen Veränderungen zum „Guten“.
Gut wird aber meistens im Sinne von Ego
oder Gruppenego verstanden.
Was für mich, für meine Familie,
für meine Partei oder für mein Land
gut erscheint, braucht nicht für alle Menschen
und nicht für die ganze Welt, gut zu sein.
Bringt eine Veränderung
nur dem Veränderer Vorteile,
den Mitmenschen und den Tieren aber mehr Nachteile,
werden die Nachteile auch bald
den Negativ-Veränderer eingeholt haben.
Die wenigen „Dummen“ (Promilleschinderunternehmer, Aktionäre)
müssen sehr dumm sein,
wenn sie die Folgen einer solchen Gewinnermentalität
nicht erkennen können.
Im universellen Gesetz hat der Faktor Zeit einen anderen Stellenwert. Millionengewinne
bringen auch den Gewinnern kein Wohlsein.
Für einen Supermanager und seine Aktionäre ist gut oder genug
noch viel zu wenig.
Für derart denkunfähige Menschen ist nur Wachstum gut,
es grüssen die Krebszellen, die auch immer nur wachsen wollen!
Politiker, welche Dutzende Verwaltungsratssitze inne haben, proklamieren konsumieren,
fliegen und Auto fahren
als bestes Rezept gegen Arbeitslosigkeit.

Für unsere Urenkel wird diese rücksichtslose Verschwendung von
Energiereserven ein böses Aufwachen sein.
Das Erdöl könnte in vierzig Jahregrosstenteils aufgebraucht
und die Böden von zu vielem Dünger ausgelaugt sein.
Was dann in Fülle vorhanden sein wird,
sind die Nuklearabfälle, deren tödliche Strahlung
einige zehntausend Jahre beträgt. Dazu gesellt sich weltweit eine gigantische
Verschuldung (Militärausgaben) der Staatshaushalte,
während sich die grossen Konzerne,
aus der Arbeit von Wenigverdienern Riesengewinne einheimen. Als grosse Steuerzahler
handeln sie mit den Wohnsitzgemeinden einen niederen Steuersatz aus und spielen sich

mit ihrem „gestohlenen“ Geld noch
als Wohltäter auf.

viele arbeitende Köpfe
und Hände
viele Herzen und Münder
einverleibt von wenigen Giganten mit Reisszähnen
Fusion

Weil Egos grösstenteils im
Unbewussten wirken, sind sie ihrem Wirt gegenüber im Vorteil.
Ein im Verlaufe der Zeit differenziertes Ego
kann verdrängte Verletzungen nutzen, um selber zu verletzen.
Durch die Bewusstwerdung des Unbewussten,
wird der Kreislauf von Verletzungen und Rache unterbrochen.

Dieser Kreislauf kann auch vom positiven Teil eines
Gruppenegos unterbrochen werden.
Das bedeutet aber gleichzeitig Hingabe und Gleichschaltung,
eine subtile Art von Gehirnwäsche!

Gruppenegos (Religionen, Ideologien) geben nichts umsonst !
Es werden oft Geschichten über wunderbare Heilungen erzählt,
von Menschen, die durch Jesus, oder andere geheilt wurden.

US Präsident
Bush hat seine Alkoholsucht mit Hilfe eines christlichen Gruppenegos überwunden.
Für ihn und für sein Land wäre es vermutlich besser gewesen
wenn er Alkoholiker geblieben wäre!

Nicht nur Christen, auch andere Gruppierungen
haben Erfolg bei Heilungen.
Wenn einige oder viele Menschen
einem in die Mitte genommenen Menschen
liebepoll wünschen, dass er gesund werde,
empfangt dieser Mensch einen Schwall von Wohlsein.
Es ist dann für ihn wie Weihnachten.
Das selbe Gefühl hätte er auch dann,
wenn diese Mensch en nicht seiner Religion angehörten
oder an keinen Gott glauben würden.
Es ist nicht Gott, der heilt, sondern die „Liebesenergie“
von Menschen. Das Wort liebepoll ist im Zusammenhang mit Ego und
Gruppenegowertbezogen zu verstehen. Für einen, unter Egodominanz stehenden
Menschen, ist liebepoll all das, was seinem Ego oder Gruppenego dient, also auch das,
was viele Gott oder Gottzubehör nennen.
Liebende Männer können leicht hassende Mörder weden..

Auch die „Liebe“ von Verliebten ist meistens nur ein Ego- oder Instinktprodukt.
Krankhaft Verliebte sind auch krankhaft eifersüchtig.
Die meisten Dramen, Opern und Operetten sind aus diesem simplen Stoff gemacht.
Androgyne Paare gäben keinen Stoff für Opern oder gar für Kriminalromane.

Ihr Mächtigen dieses Planeten
nicht ein lieber Gott
ihr hat die Armen arm gemacht.

Gruppenegos können Segen aber auch Fluch sein.
Alle Religionen sind nichts anderes als Gruppenegos und haben mit Gott wenig zu tun.
Ist jemand von einem ideologischen oder religiösen Gruppenego besetzt, glaubt er oder sie, dass die Welt, nachdem die ideale Partei oder Religion alle Macht in ihren Händen hält, zum Paradies umfunktioniert wird, oder nach dem Tod ein glorreiches Leben garantiert und dass alle Anders- und Ungläubigen endgültig vernichtet würden. Solche Menschen sind weitaus gefährlicher als „nur“ kranke, Kriminelle. Es sind Menschen mit einem netten Sonntagsgesicht, auch Würdenträger grosser und kleiner Religionen. Selbstverständlich gebrauchen sie nie solche Worte. Sie sprechen immer in Bildern, werden von dummen Menschen mit „Ihre Heiligkeit“ angesprochen, haben aber kritische Frauen als Hexen, kritische Männer als gottlose Ketzer bezeichnet und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Einige töten in ihrem Hass auf das andere Gruppenego wahllos Menschen, mit einer, auf dem Leib, oder von einem Militärhelikopter getragenen Bombe. Sie verrichten im Glauben an etwas Höheres verbrecherische Arbeit .
Im Irak kämpfen Sunniten gegen Schiiten.
Beide Gruppen sind Moslems, töten einander, bombardieren gegenseitig ihre Moscheen und sind bereit, selbst ihre eigenen Töchter und Söhne dafür zu opfern. Selbstmordattentäter sind keine Terroristen. Sie sind gutgläubige Jasager mit Kindergesichtern, die im Auftrag von Idealisten grausame Taten vollbringen. Sie wurden durch religiöse Gehirnwäsche von Verbrechern irregeleitet. Sie glauben, dass sie im Jenseits als Märtyrer gefeiert werden, und sie glauben felsenfest, dass nur ihr Gott der wahre Gott ist. Der fundamentalistische Christ oder Jude denkt auch so,

spricht es aber nie aus. Gruppenegos sind für Wunder zuständig.
Wenn in Wallfahrtsorten Wunder geschehen, dann stärken diese das
Gruppenego irgend einer Kirche. Die im Feinstofflichen operierenden Gruppenegos haben
leichtes Spiel, einen Kranken
mit starker Egoenergie zu heilen, um auf diese Weise
Einfluss zu erheischen.
Es ist anzunehmen, dass die geheilten Personen auch von einem Gruppenego besetzt
sind und viel Irrationales für dieses zu tun bereit sind.
Heilungen gab und gibt es in allen
religiösen Gruppen. Das hat mit Gott nichts zu tun.

Von Gott wissen wir nichts.
Alle, die über Religionsgründer
geschrieben haben, waren schon im
Gruppenego der ersten Gläubigen eingebunden,
welche lehrten, dass nur der erlöst werden kann,
der an ihren Gott glaubt,
was vom höheren Selbst aus gesehen grotesk anmutet,
einer permanenten Beleidigung der anderen religiösen Gruppenegos gleichkommt und ein
Sumpfpotential von Gewalt nährt.

Die subtile Form von Gewalt (Bekehrung von Anders- und Ungläubigen)
kann grausamer sein als brachiale Gewalt. Ein Gruppenego will primär die Vernichtung
oder zumindest Schwächung
aller anderen Egos und Gruppenegos.

Ein zur Zerstörung programmierter Mensch
kann die veränderte Schwingung des Gruppenegos, dem er angehört,
nicht erkennen. Im Glauben, für Gott zu kämpfen, ist er
ein williges Werkzeug des zerstörenden Pols.

Das Böse ist Zerstörung schlechthin,
und wenn es etwas aufbaut oder produziert das gut erscheint,
dann nur im Geiste von Vernichtung.

Jesus hätte mit „heiligem Zorn“
die Händler aus dem Tempel „seines Vaters“ gejagt!
Der damals schon lange „verstorbene“ Buddha
hätte beim Anblick der Händler nicht die Beherrschung verloren
und das Vorzeigebilde Tempel nicht als das Haus
seines Vaters bezeichnet, denn das Geistige kennt keine
Besitzansprüche, weder Tempel noch Kathedralen.
Und schon gar keine Dogmen.
Für einen Schriftgelehrten, egal welcher Konfession,
ist es allerdings unvorstellbar, dass seine „segensreiche“ (lukrative) Lebensaufgabe nur
ein Denkfehler gewesen sein soll,
der ihm von Eltern- und Kirchenegos aufprogrammiert wurde.
Die lebensfeindlichen theologischen „Wahrheiten“,
die den Gläubigen von Kirchenführern aufgedrängt wurden und werden, verursachen

heute noch unsägliches Leid und verhindern eine geistige Bewusstseinsöffnung.

Je mehr Egoenergie ein Mensch in seinem Leben aufbauen lässt oder selbst aufgebaut hat, um so mehr Unsicherheit bedroht ihn. Ein perfekt an das Gängige Angepasster poltert wie ein Roboter durch den Zeitablauf seines kurzen Lebens.

Er hat Erfolg, aber ein „Staubpartikel“ kann ihn hilflos zum Stolpern bringen. Übergibt ein egobesetzter Mensch sein persönliches Ego einem Gruppenego (Glaubensgemeinschaft, Staat, Idol), kann er seinen Mitmenschen tatsächlich wie verändert erscheinen

(Süchte ablegen). Das vielgepriesene Zuhause sein in einer homogenen Gemeinschaft, ist dennoch eine Illusion. Jede Gruppe, egal welcher Schwingungsfrequenz, zieht Menschen der gleichen Frequenz an.

Umgekehrt verlässt ein Mensch eine Gruppe, wenn sich seine geistige Frequenz verändert hat. Er kann sich dann nicht mehr wohl fühlen in seiner alten Überhaut.

Das kann auch die Ursache von Trennung einer langjährigen Partnerschaft sein.

Unsere Welt ist polar, auch Egos haben zwei Pole.

Pole können nicht mit Himmel und Hölle gleichgesetzt werden.

In der feinstofflichen Welt gibt es vermutlich keine Polarität, weder Hölle noch Himmel. Das wäre für uns ein Hoffnungsschimmer.

Wären unsere Gruppenegos auch in der Totenwelt existent, würde der Kampf unter den religiösen Gruppen auch dort weiter bestehen und könnte hier Akzente setzen.

Die Hölle ist hier auf Erden

und wer hier den Himmel noch nie erlebt hat

wird vergeblich auf einen Himmel

im Totenreich hoffen.

Im Totenreich dürften die Unterschiede der Bewohner nicht mehr so gross sein wie hier. Die Guten und die Bösen sind nicht mit Mauern voneinander getrennt, und die Bösen sehen vielleicht die Zusammenhänge und das dumme Verhalten ihres vergangenen Lebens.

Auf diesem Planeten vermögen erst wenige Körpergebundene den Schleier der Täuschung zu erkennen.

Darum können die Egogebundenen auch noch nicht den Weg des Herzens einschlagen, der zwischen Egos und Gruppenegos entlang führt.

Im Totenreich muss es so viele Götter, so viele Teufel geben, wie diesseits.

Wir können annehmen, dass es nichts gibt, was sinnlos ist.

Jeder Gedanke, jedes Tun unterliegt einer Kausalität.

So müssen Egos und Gruppenegos, zumindest temporär, ebenfalls einen Sinn haben. Das ist auch für Herzbauchdenkende schwer zu verstehen.

Auch Bäume werden von Schmarotzerpflanzen befallen.
Das mächtige Efeugebilde, das einen hundertjährigen
Birnbäum umschlungen hat, wird auch sterben müssen, wenn
der Baum vollends verfault ist. Einem gesunden Baum kann die Schmarotzerpflanze nichts
anhängen.

So ist es auch bei den Menschen.
Ein Kind mit hoher geistiger Radiation
lässt sich nicht alles „anziehen“. Im Gegenteil,
es wird seine Eltern erziehen, falls diese nicht schon „lebendig“
gestorben sind. Ein Ego muss dauernd ernährt werden,
sonst stirbt es mit den Jahren langsam dahin.
Wird es fleissig genährt, kann es prächtig gedeihen.
Genährt wird es in der frühen Kindheit,
oft schon im Mutterleib (durch unerfüllte Wünsche der Eltern,
Süchte und anderes).
Nach der Geburt geben ihm die Erzieher und Erzieherinnen alles,
was sie selbst gerne gehabt hätten. Dieses Alles,
was den Eltern gut erscheint, braucht für das Kind nicht gut zu
sein. Schon ein Kinderego kann erstaunlich „grausam“ sein.
Im Erwachsenenalter könnte es dann so differenziert
energetisch geladen sein, dass sein Wirt, seine
Wirtin vom alles bestimmenden Ego völlig gefangen ist.
Diverse Ängste belasten derart gefangene Menschen immer mehr.
Was immer der Gefangene, die Gefangene eines solchen Egos tut,
wird nur dem Ego dienen. Ein Wissenschaftler baut eine Atombombe
oder erfindet ein Kunststoffherz. Ein Liebender verstärkt seine Fangarme,
ein Hassender verfeinert seine Zerstörungsstrategie
und ein Priester arbeitet unermüdlich nur daran, sein
Gruppenego (Kirche) zu vergrössern. Sie nennen es Dienst an den
Mitmenschen für Gott. Das Wesen ihres Gottes hinterfragen sie nie.

Ausgelöscht
Bin ich morgen schon
Wenn die innere Uhr es will.

Ein Ego will festhalten, versklaven.
Egos sind geliebt und gefürchtet zugleich.
Manchmal scheinen sie uns zu
nützen, tatsächlich aber schaden sie uns.
Sie scheinen uns gross und bedeutend zu machen.
Doch was ist die Wirklichkeit?
Nur eine von vielen Begabungen: Fussball spielen,
auswendig lernen, mit Geld umgehen, schöngestig
über Gott plaudern, mit schnellen Autos schneller im Kreis
herumrasen, als es andere können, die Massen für irgend ein
Kunststück begeistern eine Fernsehsendung moderieren

oder mit Skiern einige hundertstel Sekunden schneller als andere einen Berg hinunter sausen und vieles mehr.
Ist das Ego-Gebilde gross genug geworden und die Extratätigkeit von anderen Egos übernommen worden, muss der Prominente oder die Prominente mit einem gigantischen Egogebilde und dessen unstillbaren Begierden alleine leben. Glückliche die Person, die dann endlich bemerkt, dass sie nie selber, sondern nur von einem Ego gelebt wurde. Wie dieses schreckliche, unbekannte Graugewebe wieder los werden, und endlich sich selber leben, ist die andere Frage. Betrachten wir die Egos genau und in einer grösseren Zeitspanne, erkennen wir, dass sie uns klein und erbärmlich machen. Vor allem hindern sie uns daran, das höhere Selbst zu erkennen und zu leben. Das persönliche Ego versteht es, einen bescheidenen Lustgewinn zu einer bedeutenden Sache zu erheben, indem es Denken, Empfinden und Genuss verwischt und in ein Dämmerlicht von Hoffnung und Gewinn versetzt. Wir Menschen fürchten uns vor fremden Egos (Schönschwätzer, Fanatiker, Miesmacher, Renditegeier, Räuber, Gewaltprotzen). Vor dem eigenen Ego und den Gruppenegos sollten wir uns fürchten. Diese schaden uns langfristig gesehen am meisten. Sie sitzen in unserem Kopf, in unserem Herzen, in unserem Bauch.

Unser Körper könnte unser liebstes Haustier sein.
Wir können es lieben und verstehen lernen.

Ich frage mich was da wohl abläuft
in meinen 500 Milliarden Zellen
aus einer Bewegung heraus
bleibe ich stehen
lausche meinen schnurrenden Eingeweiden.

Unserem Körper können wir auch das Empfinden zuordnen und den Intellekt. Ein Toter kann nicht intellektuell denken und auch nicht fühlen. Falls nach dem Tod noch irgend etwas von uns erhalten bleibt, ist es jene Unbekannte, die mit unserem liebsten Haustier (Körper) sprechen kann, wenn unser Ego es zulässt, eine Art „höheres Denken“, Herzdenken. Ich wünsche meinem liebsten Haustier nicht, dass es hundert Jahre alt wird. Ich wünsche ihm Wohlsein, Schönheit und Freude bis zur letzten Stunde.

Das EGO stellt dauernd irgendwelche Forderungen und muss sich gegen andere Egos verteidigen. Es kann unsere Denkfähigkeit, beziehungsweise Denkfähigkeit benutzen und ist entsprechend seinem Wirt manchmal schlau,

manchmal plump. Weise ist es nie, weise ist nur das höhere Selbst.
Das höhere Selbst schlägt keine Grenzpflocke in die Seele eines Menschen, meißelt keine Gebote in Steinplatten, weil es keine Gebote benötigt.
Es mag keine Verehrung, keine Opfer, keine Gebete,
keine Ketzerverbrennungen oder Selbstmordkommandos.
Es baut keine Mauern zwischen Nachbarn, keine mentalen Mauern und keine Betonmauern.
Das höhere Selbst trompetet dem bewusst gewordenen Menschen keine Dogmen in die Ohren, kein „du sollst“ oder „du musst“.

Das höhere Selbst IST. Es weiss selbst, was zu tun ist.
Aber was ist unser höheres Selbst?

vieles von mir ist ein Teil von Welt , zerbrechlich, etwas, vielleicht
in einer Träne zerrinnend, unsterblich

EGO - Besessene schätzen das Eroberte oder das Erarbeitete zu hoch ein und können es deshalb nicht los lassen.
Sie leben ständig in der Angst, verlieren zu müssen.
Das macht sie krank im Denken, im Fühlen und Handeln.
Sie identifizieren sich mit ihrer Beute. Sie verstehen es besser, andern Leid zuzufügen, als vermeintlichen Verlust zu erleiden.
Aber nicht die Menschen sind unberechenbar, besitzgierig, gewalttätig.
Ihre Egos sind es, von denen sie sich beherrschen lassen. Das ist keine Verniedlichung, eher ein kleiner Hoffnungsschimmer.
Egobesetzte Menschen können sackblöd, aber auch topp gebildet, rüpelhaft oder sehr diplomatisch sein.
Sie sind in Popkonzerten, wie in klassischen Veranstaltungen anzutreffen, in Modekleidern wie in Lumpen.
In Kindern werden Egos von ihren Eltern, von Erziehern und von der gegebenen Gesellschaft aufgebaut.